

PRAELAB – DAS FRÜHWARNSYSTEM FÜR DROHENDE AUSBILDUNGSABBRÜCHE

## Besser früh vorbeugen als später abbrechen

2012 wurde PraeLab (Praevension von Lehrabbrüchen), eine Hilfe zur Prävention von Ausbildungsabbrüchen, getestet. Jetzt soll das Frühwarnsystem in Deutschland verbreitet werden.

Anika Müller ist U25-Beraterin in der AA Neuwied. Sie lässt eine Klasse von angehenden Krankenpflegerinnen und -pflegern einen Online-Fragebogen ausfüllen, mit dem die Auszubildenden ihre Stärken, Schwächen und ihr Ausbildungsabbruchrisiko einschätzen sollen. Die jungen Leute sind eher skeptisch und glauben nicht so recht an den Sinn dieser Maßnahme. Als Anika Müller dann einen der Befragten zum Gespräch bittet und ihn allein anhand des ausgewerteten Fragebogens auf den

Kopf zusagt, welches seine charakteristischen Merkmale sind und auf was er in seinem weiteren Ausbildungsverlauf besonders achtgeben soll, ist der junge Mann absolut begeistert: „Können Sie hellsehen?! Das stimmt ja total. Und Sie kennen mich ja eigentlich gar nicht.“ Nachdem der Auszubildende in seiner Klasse von diesem „unglaublichen Erlebnis“ berichtet hatte, bat prompt fünf weitere Schülerinnen und Schüler um ein Beratungsgespräch. Und auch sie waren im Anschluss an das Gespräch vollkommen überrascht über die Fülle und Genauigkeit der Informationen, die Anika Müller durch diesen Online-Fragebogen erhalten hatte.

Seit 2012 ist PraeLab ein Forschungsprojekt an der Hochschule der BA und dem Bereich Produktentwicklung für Jugendliche in der Zentrale. Im Zentrum steht ein Online-Fragebogen, mit dem Azubis ihre Kompetenzen und ihr Abbruchrisiko selbst einschätzen können. Dann folgt eine Einzelberatung. Um diese individuelle Hilfe leisten zu können, bietet PraeLab eine dreitägige Qualifizierung für Beratungsfachkräfte, Ausbildungsberaterinnen und -berater in den Kammern, Lehrkräfte an Berufsschulen und Sozialpädagogen. Auch die Netzwerkarbeit aller an der Berufsbildung beteiligten Fachkräfte wird durch PraeLab verstärkt.

### PraeLab als gewinnbringende Beratungsmethode

Seit 2012 wurden 130 Fachkräfte aus verschiedenen Bildungs- und Beratungsinstitutionen für die Nutzung von PraeLab geschult. Darunter auch 20 Beratungsfachkräfte der BA und rund 45 Studierende der HdBA. Diese Fachkräfte haben inzwischen knapp 1.800 Jugendliche begleitet. 17 Prozent der Jugendlichen waren von einem latenten und fünf Prozent von einem akuten Abbruchrisiko bedroht.

Nach über zwei Jahren praktischer Erfahrung ist Peter Anhäuser, PraeLab-Experte an der HdBA, überzeugt, dass „PraeLab ein unverzichtbares Werkzeug für die Verantwortlichen und für die Jugendlichen im Berufsausbildungsprozess werden wird. Die Eindrücke und Begegnungen in den Beratungen waren bewegend und beeindruckend.“ In vielen Agenturen wird die Methode erfolgreich eingesetzt, darunter in Neuwied, Darmstadt, Koblenz-Mayen und Ludwigshafen a. Rh., mit Handwerkskammern und Berufsschulen. Interessenten können sich an folgende Adresse wenden: Hochschule.Praelab@arbeitsagentur.de.

### Im Internet:

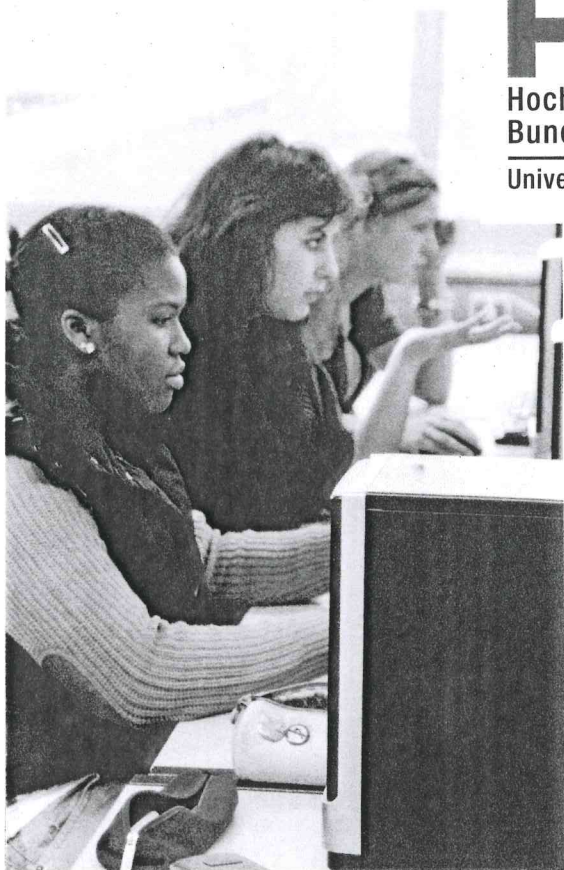
[www.hdba.de/forschung/projekte/praelab/](http://www.hdba.de/forschung/projekte/praelab/)

Apl.-Prof. Dr. Agathe Bienfait,  
HdBA Mannheim / MHL

# HdBA

Hochschule der  
Bundesagentur für Arbeit

University of Applied Labour Studies



Azubis schätzen das Risiko für den Abbruch ihrer Ausbildung selbst ein. Foto: M. Herhaus-Leitner

In der „Dialog“-Ausgabe 1/2012 wurde das Projekt PraeLab vorgestellt, damals als Teil des EU-Programms „Leonardo da Vinci“. Ziel des Projekts ist die Etablierung eines „Frühwarnsystems“, um Ausbildungsabbrüche zu reduzieren.

### 20 Prozent brechen ihre Ausbildung vorzeitig ab

Hintergrund dieser Anstrengungen ist die beunruhigende Tatsache, dass ca. 20 Prozent aller Ausbildungen in Deutschland vorzeitig abgebrochen werden. Eine Zahl, hinter der sich nicht nur volkswirtschaftliche Kosten verbergen, sondern vor allem auch viele junge Menschen, die schon in sehr jungen Jahren in eine Sackgasse geraten, aus der sie nur noch schwer und mit sehr viel Unterstützung herauskommen.